

**Weisungen  
des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz  
über die Kostenbeteiligung des Zivilschutzes an die Systeminfrastruktur für  
das Sicherheitsnetz Funk der Schweiz (POLYCOM)**  
vom 05. Februar 2004

---

*Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (Bundesamt),  
gestützt auf Artikel 41 Absatz 2 der Zivilschutzverordnung (ZSV) vom 5. Dezember 2003,*

*erlässt folgende Weisungen:*

## **1 Zweck**

Der Zivilschutz ist eine der Nutzerorganisationen von POLYCOM. Sobald der Kanton über die Systeminfrastruktur POLYCOM verfügt, wird der Partner Zivilschutz mit Sortimenten Handfunkgerät ZS03 POLYCOM (Sortimente) ausgerüstet und in das Sicherheitsnetz Funk integriert werden. Das Bundesamt beteiligt sich an der Finanzierung der Systeminfrastruktur von POLYCOM durch die Ausrichtung von Beiträgen an die Kantone.

Diese Weisungen regeln die Zusicherung für die Kostenbeteiligung des Zivilschutzes an die Systeminfrastruktur.

## **2 Geltungsbereich**

Diese Weisungen gelten für die Festlegung der Kostenübernahme gemäss Artikel 43 Buchstabe b und Artikel 71 Absatz 1 Buchstabe f des Bundesgesetztes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG) vom 4. Oktober 2002 durch das Bundesamt.

## **3 Kostenbeteiligung**

### **31 Grundlagen für die Berechnung**

Die Systeminfrastruktur wird langfristig aufgebaut und ist durch die Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS) gemeinsam zu finanzieren.

Grundlage für die Berechnung der Kostenbeteiligung des Zivilschutzes ist die durch das Bundesamt festgelegte Anzahl Sortimente (Beilage), welche den Kantonen als Planungskontingent zur Ablösung der Funkgeräte SE-125 vorgelegt wurde.

Wenn der Kanton bei der Bestellung der Sortimente nicht das volle Planungskontingent ausschöpft, sollen die Beiträge an die Systeminfrastruktur nicht herabgesetzt werden. Das heisst, dass Reduktionen bei den Sortimenten keine Kürzungen der finanziellen Leistung an die Systeminfrastruktur zur Folge haben.

Im Sinne des „Einkaufs“ des Zivilschutzes wird ein einmaliger Beitrag des Bundesamtes an die Kosten des Kantons für den Aufbau der Systeminfrastruktur POLYCOM geleistet. Zusicherungen oder Leistungen anderer Bundesstellen (wie z. Bsp. Armee, Bundesamt für Strassen, Grenzwachtkorps) werden dabei berücksichtigt.

Berechtigt sind Kantone, welche über die Systeminfrastruktur POLYCOM verfügen. Sie muss sich in der Regel über das gesamte Kantonsgebiet erstrecken und die Funkkapazität (Kanalausrüstungen) für die Bedürfnisse der BORS aufweisen.

### 32 Sockelbetrag

Der Beitrag des Bundesamtes basiert auf einem Bruttbetrag pro Sortiment von Fr. 8'000.-. Der Sockelbetrag des Zivilschutzes pro Sortiment an die Systeminfrastruktur des Kantons wird gemäss dem nachstehenden Schema und Beispiel errechnet. Der Bruttbetrag von Fr. 8000.- reduziert sich um den prozentualen Anteil (im Beispiel 47%), mit welchem sich der Bund an den Infrastrukturkosten beteiligt.

Die Gesamtkosten der Infrastruktur im Kanton und die Beiträge der Bundesstellen ohne BABS (Zivilschutz) sind auszuweisen.

#### Beispiel:

<b>Bruttbetrag pro Sortiment</b>  Handfunkgerät ZS03 POLYCOM	<b>Leistungen der Bundesstellen ohne BABS (Zivilschutz) an die Systeminfrastruktur im Kanton (in % der Gesamtkosten)</b>	<b>Sockelbetrag pro Sortiment</b>  Handfunkgerät ZS03 POLYCOM
Fr. 8'000.-	minus 47%	Fr. 4'240.-

### 33 Bestimmen der Ausgleichspunkte und des Ausgleichsbetrags

Die unterschiedlichen topographisch-geographischen Verhältnisse der Kantone bestimmen die Anzahl Basisstationen und damit die Höhe der Infrastrukturkosten im Kanton. Als Indikator für die Infrastrukturkosten im betreffenden Kanton wurde die Anzahl der Sortimente Handfunkgerät ZS03 (Planungskontingent) pro Basisstation (BS) im Kanton bestimmt. Es ist gemäss Funkplanung davon auszugehen, dass in den einzelnen Kantonen pro BS zwischen 3 und 33 Sortimente entfallen.

Kantone mit dreissig oder mehr Sortimenten pro BS in ihrem Kantonsgebiet erhalten zum Sockelbetrag keinen Ausgleichsbetrag.

Für Kantone mit weniger als 30 Sortimenten pro BS berechnet sich der Ausgleichsbetrag wie folgt.

a) Ausgleichspunkte

Sortimente pro BS	Ausgleichspunkte	Sortimente pro BS	Ausgleichspunkte	Sortimente pro BS	Ausgleichspunkte	Sortimente pro BS	Ausgleichspunkte
29	1	21	9	13	17	5	25
28	2	20	10	12	18	4	26
27	3	19	11	11	19	3	27
26	4	18	12	10	20	2	28
25	5	17	13	9	21	1	29
24	6	16	14	8	22		
23	7	15	15	7	23		
22	8	14	16	6	24		

b) Ausgleichsbetrag

Je Ausgleichspunkt wird ein Betrag von Fr. 115.- ausbezahlt.

Im nachstehenden **Beispiel** ergeben sich 18 Ausgleichspunkte d.h. pro Sortiment wird ein Ausgleichsbetrag von Fr. 2070.- durch das BABS bezahlt.

Ausgleichspunkte gemäss Tabelle	Betrag pro Ausgleichspunkt	Ausgleichsbetrag pro Sortiment
18	Fr. 115.-	Fr. 2'070.-

### 34 Berechnung des Gesamtbeitrags im Kanton (Beispiel)

Anzahl Sortimente im Kanton Planungskontingente	Beiträge pro Sortiment	Beitrag des BABS (Zivilschutz) an die Systeminfrastruktur des Kantons xy
212	Sockelbetrag Fr. 4240.-	Fr. 1'337'720.-
	Ausgleichsbetrag Fr. 2070.-	
	Gesamtbetrag pro Sortiment Fr. 6'310.-	

## **4 Verfahren**

### **41 Prüfung der Kostenbeteiligung**

Das Bundesamt stellt dem Kanton zusammen mit der Genehmigung der Bestellung der Sortimente Handfunkgeräte ZS03 POLYCOM das Formular „Gesuch für die Kostenbeteiligung BABS (Zivilschutz) an die Systeminfrastruktur POLYCOM“ zu.

Der Kanton reicht dem Bundesamt das ausgefüllte Gesuch zur Prüfung ein. Das Bundesamt legt die Beiträge fest und eröffnet diese durch eine Verfügung.

### **42 Abrechnung**

Die Beiträge des Bundesamtes an die Systeminfrastruktur sind dann geschuldet, wenn die Auslieferung der Sortimente erfolgt. Die Auszahlung erfolgt unter Vorbehalt der verfügbaren finanziellen Mittel.

## **5 Schlussbestimmungen**

Diese Weisungen treten ab sofort in Kraft.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz  
Der Direktor

Willi Scholl

Beilage: Planungskontingent für die Sortimente Handfunkgerät ZS03 POLYCOM pro Kanton

**Beilage:**

**Planungskontingent für die Sortimente Handfunkgerät ZS03 POLYCOM pro Kanton.**

Kanton	Berechnung Planungskontingent pro Kanton			Vergleich SE-125
	6800 Geräte linear verteilt nach Bevölkerung im Kt (auf der Basis 1995)	887 Geräte umgekehrt proportional verteilt zur Bevölkerungsdichte im Kt (auf der Basis 1995)	Planungs-Kontingent (total)	
AG	504	27	531	620
AI	14	3	17	15
AR	53	5	58	65
BE	939	119	1'058	1267
BL	230	10	240	262
BS	194	1	195	139
FR	211	31	242	261
GE	378	5	383	315
GL	38	14	52	51
GR	176	137	313	295
JU	67	17	84	101
LU	327	29	356	343
NE	160	16	176	176
NW	34	5	39	36
OW	30	9	39	28
SG	426	35	461	344
SH	72	11	83	97
SO	231	15	246	373
SZ	114	11	125	120
TG	210	19	229	284
TI	290	55	345	401
UR	35	22	57	57
VD	584	227	811	800
VS	258	27	285	358
ZG	86	4	90	69
ZH	1'140	33	1'173	1132
<b>TOTAL</b>	<b>6'800</b>	<b>887</b>	<b>7'687</b>	<b>8009</b>